

Kampf der deutschen Wirtschaft durchsetzen und für die weitere Gesundheitshaltung und Gesundung unseres Volkes Vorkehrungen treffen.

Wir werden die Verbindung zwischen Heimat und Auslandsdeutschtum weiter fördern und ebenso die Verträge fortsetzen, für das Volksdeutschtum im Auslande durch Vereinbarungen mit den Gastländern einen würdigen Zustand herbeizuführen.

Zum Schluss gedachte Rudolf sich des vor wenigen Tagen verstorbenen großen Deutschen Erich Lubliner zu erinnern als eines seiner nächsten Söhne, der sich als einziger militärischer Führer aller am Weltkriege beteiligten Nationen den Ehrennamen „Keldner“ errungen habe.

„An der Schwelle eines neuen Jahres wenden wir unsere Gedanken und Wünsche dem Manne zu, dem jeder einzelne von uns seines Volkes und damit seine eigene Stellung in der Welt verdankt.“

Herr erhabte Deutschland und seinen Führer Adolf Hitler!

Große Beachtung in Amerika

New York, 26. 12. Die Reichsdeutschen in den Vereinigten Staaten und weite Kreise des Deutschamerikanertums lauschen auch in diesem Jahre am Heiligen Abend der durch Auktoren geleiteten Weihnachtsfeier des Stellvertreters des Führers Rudolf Hess.

Das Ausland bewundert deutsche Volkswirtschaft

London, 24. 12. Wie alle aus nationalsozialistischer Haltung heraus geborenen Gemeinshaftseinerungen und Feiern des neuen Deutschland hat auch immer die nationalsozialistische Volkswirtschaft im Ausland Bewunderung erweckt.

Die Kämpfe in Palästina

Jerusalem, 26. 12. Die Geschehnisse am See Tiberias, die die Weihnachtsfeier über andauern, werden noch immer fortgesetzt. Ungefähr 1000 Mann britischer Truppen stehen den 200 arabischen Freischützern gegenüber.



Der Bergbau dankt dem Reichsarbeitsminister und Dr. Ley

Ein Aufruf der Reichsbetriebsgemeinschaft Bergbau

Berlin, 24. 12. Anlässlich der Verabschiedung des Gesetzes über den Ausbau der Rentenversicherung vom 21. Dezember 1937 hat der Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft Bergbau, Pabberg, dem Reichs- und Preussischen Arbeitsminister Franz Selbke folgendes Telegramm geschickt:

„Mit großer Freude haben die im Bergbau schaffenden Volksgenossen Kenntnis genommen von der Neuregelung der Knappschaftlichen Versicherung, die erstmalig in der Geschichte der Sozialpolitik eine Gleichstellung der Bergmänner mit anderen Berufsgruppen hinsichtlich der Beiträge herbeigeführt hat.“

An den Reichsorganisationsleiter Dr. Ley richtete der Betriebsgemeinschaftsleiter Bergbau nachfolgendes Danktelegramm:

„Die im deutschen Bergbau tätigen Arbeitskameraden haben mit Genugtuung und Freude die Neuregelung der Knappschaftlichen Versicherung, die durch eine Gemeinschaftshilfe des deutschen Volkes ermöglicht wurde, aufgenommen.“

An die Arbeitskameraden im deutschen Bergbau richtet der Leiter der RSB Bergbau folgenden Aufruf:

„Teutsche Bergmänner! Der Führer hat mit dem Gesetz über den Ausbau der Rentenversicherung auch unsere Knappschaftsversicherung die gesunde Grundlage wiedergegeben.“

„Diese große soziale Tat, die einmalig in der deutschen Sozialpolitik zu verzeichnen ist, hat uns bewiesen, daß gerade das Schicksal des deutschen Bergmannes dem Führer am Herzen liegt.“

Der bisher bewiesene Opfermut und die Einfachbereitschaft der deutschen Bergmänner haben damit eine Anerkennung durch das deutsche Volk gefunden, wie es bisher in der Vergangenheit noch nicht der Fall war.“

„Wir Bergmänner danken dem Führer für diese Anerkennung und versichern, ihm durch Treue und Einsatzbereitschaft wie in den Jahren des Aufbaues auch für alle Zukunft mitzuhelfen an der Erringung der äußeren und inneren Freiheit des deutschen Volkes.“

Reichsorganisationsleiter Bergbau, Albert Pabberg.

Auch den Kleinrentnern wird geholfen

Berlin, 26. 12. Das von der Reichsregierung im Juli 1934 erlassene Gesetz über Kleinrentnerhilfe bedeutet eine Erleichterung für viele hilfsbedürftige Volksgenossen, die ihre durch jahrelange Arbeit und Sparsamkeit geschaffene Existenzgrundlage für ihr Alter durch die Gewerbesteuer nach dem Kriege verloren hatten.“

„Einem weiteren bedeutsamen Fortschritt bedient die neue Verordnung der Reichsarbeitsministers zur Ergänzung des obgenannten Gesetzes. Hierdurch wird der Kreis der bisher zum Besonderen der Kleinrentnerhilfe berechtigten Volksgenossen erweitert. Die Verordnung tritt am 1. Januar 1938 bereits in Kraft.“

Streikheize in Frankreich

Immer neue Ausstände erschüttern die Wirtschaft

Die Streikbewegung in Frankreich hält an. Eine ganze Reihe neuer Streiks sind ausgebrochen. So sind die Belegschaften des Hochofenwerkes in Charleville, die Belegschaften sämtlicher Einzelhandelsgeschäfte in Toulouse, die Straßenbahnangestellten von Valenciennes, die Angestellten einer großen Textilfabrik bei Tennes und ferner die Belegschaften verschiedener Frachtdampfer in den Auslands getreten.“

In der Nacht zum Sonntag ebenso wie in der Nacht zum Sonntag hatten die Eisenbahnarbeiter der Zeitungsvertriebsgesellschaft Sogette ihren Streik ausgedehnt.

Japanische Offensive gegen die Schantung-Provinz?

Tjingtan blockiert - Beginnende Normalisierung der Verhältnisse in Schanghai

Schanghai, 26. 12. (Offizieller Bericht d. DRS.) Japanische Abgesandte bombardierten die Hafenanlagen, Kohlen- und Müllabfuhr von Hai-tschou und Pien-tsun am Ostende der Lung-hai-Bahn, was als die Einleitung von Operationen gegen den Eisenbahnknotenpunkt Hsichschou und die Schantung-Provinz angesehen wird.“

Tjingtan ist vom Sonntag ab in die japanische Blockade eingeschlossen worden.“

An der Pang-tsi-Kroni haben die japanischen Truppen während der Weihnachtsfeier Hong-tschou sowie Pung-tsi 30 Kilometer oberhalb von Hong-tschou am Tschiang-tschou-Fluss besetzt.“

In Schanghai haben die japanischen Behörden das Gebiet nördlich vom Süschou-Fluss für Ausländer freigegeben. Damit ist auch die Erlaubnis zum Abtransport der Ausländern gehörenden Waren aus den Lagerhäusern verankert.“

Zu den Kleinrentnern im Sinne des Gesetzes von 1934 zählen künftig auch Hilfsbedürftige, denen am 1. Januar 1918 ein Grundbesitz von 12 000 Mark gehört hat, wenn sie das Vermögen in der Zeit zwischen dem 1. Januar 1918 und dem 30. November 1923 veräußert und den Erbs durch die Selbstwertung eingekauft haben.“

Ferner kann die Kleinrentnerhilfe künftig auch alten oder erwerbsunfähigen Töchtern von Rentnern im Falle ihrer Hilfsbedürftigkeit gewährt werden, wenn sie mit ihren Eltern bis zu deren Tod in gemeinsamen Haushalt gelebt und anstelle eigener Erwerbstätigkeit für ihre Angehörigen hauswirtschaftliche Arbeiten geleistet haben.“

Schließlich werden den Kleinrentnerhilfsberechtigten auch alle obererwerbunfähige Flüchtlinge oder Verdrängte einbezogen, die infolge des Weltkrieges ihre Existenzgrundlage verloren haben und dadurch hilfsbedürftig geworden sind.“

Küher die'r Ergänzung des Gesetzes hat der Reichsarbeitsminister auch in diesem Jahre, wie schon im letzten, einen Sonderausweis für die Kleinrentner von insgesamt 2,8 Millionen RM zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus ist beabsichtigt, die für die Kleinrentnerhilfe und Kleinrentnerhilfe jährlich bereitgestellten Reichsmittel im Betrage von bisher 28 Millionen RM vom 1. April 1938 an wieder Gewährung laufender Reichsmittel an jeden Kleinrentner zu verwenden.“

Soziale Maßnahmen des preussischen Staates

Berlin, 26. 12. Auf Grund der sogenannten Einbehaltungsverordnung wurde den preussischen Beamten und Angestellten in der Zeit vom 1. Juli 1932 bis zum 31. März 1935 ein Teil ihrer Dienst- und Versorgungsbezüge einbehalten.“

Bisher wurden die einbehaltenen Beträge nur beim Tode eines Empfängsberechtigten, beim Ausscheiden eines Beamten aus dem öffentlichen Dienst ohne Versorgung oder beim Ausscheiden eines Angestellten aus dem Staatsdienst ausgezahlt.“

Die Rückzahlungsvorrichtungen sind jetzt, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, durch eine Verordnung des preussischen Finanzministers Dr. Popph zugunsten der Beamtenwitwen und der hinderreichen Beamten und Angestellten erweitert worden.“

Die neue Regelung, die im Einvernehmen mit dem Reichs- und preussischen Minister des Innern erlassen ist, gilt auch für die Gemeinden und Gemeindeverbände.“

Kurze Politische Tageschau

Der neue japanische Botschafter in Berlin eingetroffen. Mit dem feierlichen Zug von Gema Sonntag traf am Freitag nachmittag der neue Kaiserlich-japanische Botschafter Shigenori Togo als Nachfolger des Grafen Kishimoto mit seiner Gattin in Berlin ein. Der neue japanische Botschafter ist in Berlin durchaus kein Unbekannter. Er war im Jahre 1920 bereits Botschaftssekretär in Berlin, ging im Jahre 1923 für zwei Jahre nach Tokio als Chef der ersten Abteilung des Büros für auto-matische und amerikanische Angelegenheiten, worauf er als Botschaftssekretär in Washington und von 1928 bis 1932 Botschaftssekretär in Berlin. Zuletzt leitete Togo als Ministerialdirektor die wichtige Abteilung Europa im Auswärtigen Amt.“

1 Million Stüd Vieh in Frankreich von der Maul- und Klauenseuche befallen. Die französische Kammer und der Senat haben bekanntlich vor kurzem eine Gesetzesvorlage verabschiedet, durch die den von der Maul- und Klauenseuche betroffenen Landwirten ein Entschädigungsbetrag in Höhe von 40 Millionen Franken zur Verfügung gestellt wird. Das „Echo de Paris“ hält die Summe für unzureichend, um alle Betroffenen zu entschädigen. In ganz Frankreich seien rund 13 000 Gemeinden mit 100 000 landwirtschaftlichen Betrieben und 1 Million Stüd Vieh von der Seuche befallen. Die Departements Pas de Calais, Calvados, Nord und Elsh-Lotharingen sind am schwersten heimgesucht.“

Der Führer belohnt einen braven Helfer. Der Führer und Reichskammer hat in Anerkennung der hervorragenden Leistung bei der Rettung der Besatzungsmitglieder des gesunkenen U-Bootes „U-11“ dem Führer Dank, wohnhaft in Bremerhaven, eine Belohnung in Höhe von 200 RM gewährt. Diese Belohnung wurde dem Führer am Heiligen Abend durch den Vorsitzenden des Seemanns-Bremervorstandes ausgehändigt.“

Spannungen zwischen Litauern und Polen in Rom. Die die polnische Presse aus Rom berichtet, wurde den Polen in Rom im Weihnachtsfest zum ersten Male der Besuch eines Gottesdienstes mit polnischer Predigt unmöglich gemacht. Auch sei auf Grund eines besonderen Erlasses des italienischen Innenministers während des Weihnachtsfestes das Einbringen von polnischen Liedern in den Kirchen verboten worden. Die Weihnachtsansprache der in Rom erscheinenden polnischen Wochenschrift „Dzienn Polski“ sei beschlagnahmt worden.“

Italien feierte den „Mütter- und Kindertag“. In ganz Italien wurde am Freitag der 5. „Mütter- und Kindertag“ begangen. Besonders eindrucksvoll gestaltete sich die Feier in Rom, wo die Königin und Kaiserin Helena in Begleitung der Prinzessin Maria von Savoyen und in Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten von Partei und Staat Auszeichnungen für Verdienste im Familienwesen sowie besondere Zuwendungen an hinderreiche Familien verleihte.“

Italien und die Bemühungen von Ministerpräsident Ciano um ein Fortkommen in London bei Paris gekommen. Di. Streifen räumten die seit dem 15. Dezember besetzte Arbeitsstätte am Sonnabend nachmittag und liehen nur einen Streifen von 50 Mann zurück. Man hofft, in den ersten Tagen des neuen Jahres eine Einigung erzielen zu können.“

Die beiden Weihnachtsfeiern sprich ein Teil der Pariser Morgenpresse von einer Niederlage der Regierung im Zusammenhang mit der augenblicklichen Streikbewegung. Die „Epoque“ wendet sich scharf gegen die nichtsagenden Phrasen, mit denen von Regierungskreisen bei derartigen Streikfällen operiert wurde. Der „Journal“ erklärt, der Streik sei legal, die Befehle der Arbeitshälften hingegen nicht. Man müsse Achtung vor dem Gesetz wahren. Für das „Echo de Paris“ hat die Regierung bei den Schlichtungsverhandlungen des Streiks bei den Autorisierungsverfahren des Streiks ein neues Beweiz ihrer Wirtschaftspolitik geliefert. Selbst das „Deuxieme“ erklärt heute, daß die künftigen Arbeitsbedingungen im Lande Verbesserung und Anordnung hervorufen. Auf diese Weise würde in der öffentlichen Meinung eine Reaktion vorbereitet, deren Folgen und Ausmaße kein Mensch vorherzusehen könne.“

Die Jubiläumsgedächtnisse kein im Begriff, die wichtigsten Elemente des französischen Volkes gegeneinander aufzuheben. Der „Matin“ schreibt endlich, wenn die Nacht aus ihren der „Moralität“ bleibe, so gebe es für die Wirtschaft eines Landes kein Fortleben mehr. Regieren bedeute, die Gesetze anzuwenden.“

Der japanische Reichstag tagt

Tokio, 26. 12. Die 73. Sitzung des japanischen Reichstages wurde am Sonntag in Gegenwart des Kaisers feierlich eröffnet. In seiner Thronrede stellte der Kaiser mit Genugtuung fest, daß die freundschaftlichen Beziehungen Japans zu seinen Vertragspartnern eine ständig zunehmende Vertiefung erfahren.“

Der Kaiser ging dann auf die Lage in China ein und erkannte den Einsatz der Offiziere und Mannschaften an der Front und die Geschlossenheit der gesamten Nation in der Heimat lobend an. Er brachte die Hoffnung zum Ausdruck, daß Japan sein Ziel dank der Treue und der Hingabe des japanischen Volkes erreichen werde. Abschließend forderte der Kaiser den Reichstag auf, angesichts des Ernstes der Lage einmütig zusammenzutreten.“